

ARIOWITSCH-HAUS

KULTUR- UND BEGEGNUNGSZENTRUM

Programm
Herbst 2022



ALLE VERANSTALTUNGEN UNTER VORBEHALT.
AKTUELLE INFORMATIONEN FINDEN SIE AUF
www.ariowitschhaus.de

» September

■ 4. September – 11. September

Festwoche zum 100. Weihejubiläum der Ez-Chaim-Synagoge

Nicht weit vom heutigen Schauspielhaus entfernt befanden sich bis 1938 zwei Synagogen. Sie gaben einst Juden verschiedener Richtungen eine religiöse Heimat. Während an den liberalen „Tempel“ heute 140 bronzene Stühle erinnern, führen am Ort der orthodoxen Ez-Chaim-Synagoge zwei Hinweisschilder ins Nichts. Vor 100 Jahren wurde sie geweiht. Es war die größte orthodoxe Synagoge Sachsens und gab Tausenden Juden Heimat, die vor den Pogromen geflohen waren, die Ende des 19. Jahrhunderts in Osteuropa einsetzten. Sie waren weitgehend rechtlos. Die Synagoge, in der in Jiddisch gepredigt wurde, war der einzige Ort, der ihnen innere Heimat gab. Der 100. Jahrestag der Einweihung am 10. September 1922 ist Anlass, den verlorenen Ort als Erinnerungsort wiederzugewinnen und die Menschen der Synagogengemeinde zum Jubiläum zu würdigen. Die Festwoche vom 4. bis 11. September unter Schirmherrschaft von OBM Burkhard Jung spiegelt jüdisches Leben in vielfältigen Veranstaltungsformaten wider – von Lesungen bis zu Klang-Licht-Installationen, von Schulprojekten bis zu Konzerten. Vor allem aber rückt sie die Menschen der Synagogengemeinde ins Licht, von denen viele 1938 nach Polen abgeschoben und wenige Zeit später in die Vernichtungslager deportiert wurden, ohne Spuren hinterlassen zu können. Mehr unter www.notenspur-leipzig.de/ez-chaim

Veranstalter: Notenspur Leipzig e. V.



Innenraum der Ez-Chaim-Synagoge

©Atelier Hermann Walter, Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

■ Mittwoch, 7. September | 19 Uhr

David Ludwig Bloch: Meine Bilder sind meine Sprache.

Die Geschichte von einem, der sich vom Leben nicht unterkriegen lassen wollte. David Ludwig Bloch, geboren 1910 und ab 1911 Vollwaise, war in Deutschland zur NS-Zeit als Jude und als Gehörloser auf doppelte Weise gefährdet. Als einziger Gehörloser hatte er ein Studium an der Staatlichen Akademie für angewandte Kunst in München aufgenommen. Während der Reichspogromnacht 1938 wurde er verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau deportiert. Er hat den Holocaust überlebt und nach seiner Flucht über Shanghai schließlich in Amerika eine neue Heimat gefunden. Nach seiner Pensionierung besuchte er Dachau und begann, seine Erlebnisse in eindrucksvollen Bildern zu verarbeiten. „Meine Bilder sind wie Bücher; sie sind meine Sprache, mit der ich viel mehr sagen kann als mit Wörtern“. Als er 2002 verstarb, hinterließ er dem Gehörlosen-Pfarrer Hans-Jürgen Stepf in Berlin eine Reihe von zutiefst ergreifenden Bildern, die barrierefrei zugänglich (Lift, Schrift- und Gebärdensprache) die berührende Geschichte erzählen von einem, der sich vom Leben nicht unterkriegen ließ.

Zur Eröffnung sprechen:

Dr. Anja Jackes, Kulturamtsleiterin der Stadt Leipzig

Nicole Böhme, Leiterin der Samuel-Heinicke-Schule (Landesschule mit dem Förderschwerpunkt Hören)

Pfarrer Sebastian Feydt, Superintendent Leipzig

Eberhard Gaitzsch, Vorsitzender des 1. Leipziger Gehörlosenvereins „1864“ e.V.

Dr. Marc Zaurov, gehörloser Historiker und Gründer der Interessengemeinschaft Gehörloser jüdischer Abstammung

Veranstalter: Ev.-Luth. Gehörlosengemeinden Leipzig + Leipziger Land, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Ausstellung ist bis 31. Dezember 2022 bei freier Raumkapazität immer Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet.



David Ludwig Bloch

■ **Sonntag, 11. September** | 15 Uhr
Schalom Chawerim



Im Konzertprogramm erwarten Sie jüdische sowie israelische Lieder in verschiedenen Sprachen, Tänze sowie Instrumentalwerke. Tauchen Sie mit uns in die Welt der jüdischen Kultur ein und lernen Sie ihre Vielfältigkeit und Vielseitigkeit kennen.

В концертной программе прозвучат еврейские и израильские песни на разных языках, танцы и инструментальные произведения. Окунитесь с нами в мир еврейской культуры и познакомьтесь с её многогранностью.

Veranstalter: Ariowitsch Haus

Eintritt frei (Saal)

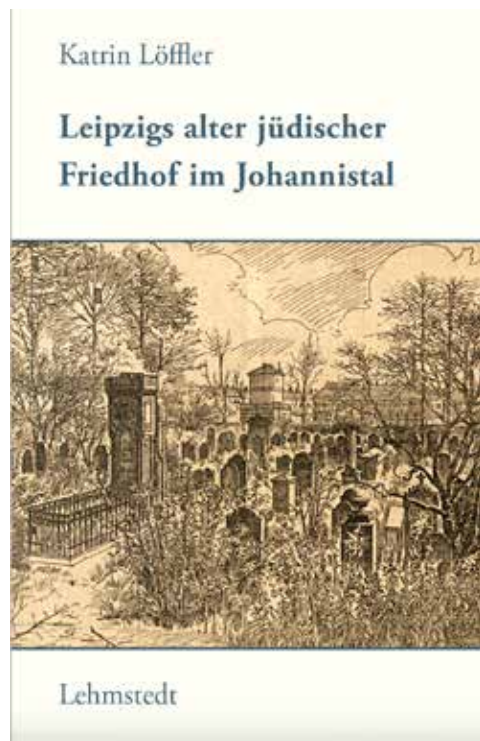
■ **Montag, 12. September** | 19 Uhr
Leipzigs alter jüdischer Friedhof im Johannistal
Buchvorstellung mit Katrin Löffler



1937 wurde der älteste jüdische Friedhof von Leipzig zwangsweise eingeebnet – ein unersetzbarer kultureller und stadtgeschichtlicher Verlust. 1814 war er auf Initiative von Messjuden aus dem galizischen Brody eröffnet worden und wurde bis 1864 für Beisetzungen genutzt. Die im Buch rekonstruierte Geschichte des Friedhofs ist nicht zuletzt ein Denkmal für die Menschen, die an diesem Ort bestattet waren. Sie kamen als Messebesucher vor allem aus dem ost- und südost-europäischen Raum von Wilna bis Sklow und Jassy, aber auch aus Amsterdam, Birmingham oder Paris.

Veranstalter: Lehmstedt-Verlag Leipzig

Eintritt frei (Saal)



■ **Dienstag, 13. September** | 19 Uhr
Briefe und Salons. Porträts der Augenblicke und der Verwandlung.

Rahel Varnhagen (1771–1833). Briefautorin, Saloniere, Europäerin

Rahel Varnhagen zählt zu den ersten deutschen jüdischen Autorinnen. Wie für viele andere Frauen ihrer Zeit war der Brief die einzig erlebte Form der Selbstaussprache in einem halböffentlichen – durch die gesellschaftlichen Konventionen – geschützten Raum. Zu diesem gehörte auch der literarische Salon. Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt und Frau Steffi Böttger führen in die Zeit und Lebensumstände dieser außergewöhnlichen Frau ein und lesen aus ihren Texten.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon) Um Spenden wird gebeten.

■ **Sonntag, 18. September** | 15 Uhr
Israelische Tänze für Jedermann

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit Nathalie Iwasov jüdische und israelische Volkstänze (für Anfänger) zu erlernen und gemeinsam zu tanzen.

Приглашаем Вас потанцевать вместе с Наталией Ивасовой еврейские и израильские народные танцы (для начинающих).

Veranstalter: Ariowitsch-Haus

Eintritt frei (Saal)



Rahel Varnhagen

■ **Montag, 19. September | 17 Uhr**



Gegen das Vergessen ...

Enthüllung der Gedenkstufen am Eingang des Ariowitsch-Hauses zum Gedenken an die letzten BewohnerInnen und PflegerInnen, die am 19. September 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden
Vernissage der Ausstellung „Gesichter und Geschichten“

Als jüdisches Altersheim war das Ariowitsch-Haus ab 1931 ein Ort, an dem alte jüdische Menschen ihre Ruhe und Entspannung fanden – ein Ort des würdigen alt Werdens. Mit dem Beginn der Ausgrenzung und Verfolgung der Juden erlangte das Haus in der damaligen Auenstraße 14 eine besondere soziale Bedeutung. Basierend auf dem "Gesetz über die Mietverhältnisse mit Juden" vom April 1939 wurde auch das Ariowitsch-Haus zu einem sogenannten „Judenhaus“. Hier wurden vor allem alte, überwiegend alleinstehende und meist mittellose Jüdinnen und Juden untergebracht. Gemäß Unterlagen aus dem Gemeindearchiv wohnten im Mai 1942 99 BewohnerInnen und 7 PflegerInnen in diesem Haus. Am 19. September 1942 wurden alle BewohnerInnen und Angestellten des Hauses nach Theresienstadt und zum Teil weiter nach Auschwitz deportiert. Nur acht von ihnen haben überlebt. Ihre Geschichte und ihr Schicksal soll niemals vergessen werden. Die Deportation jährt sich im Jahr 2022 zum 80. Mal. Dies möchten wir zum Anlass nehmen, um alle Deportationsopfer des Ariowitsch-Hauses mit ihren Namen auf den Eingangsstufen des Hauses zu verewigen. Gleichzeitig wird die Ausstellung „Gesichter und Geschichten“ eröffnet, die einzelne Biografien der damaligen Bewohner*innen vorstellt und die graphischen Werke des Leipziger Künstlers Jascha Kerzhner präsentiert, der den Bewohner*innen in seinen Grafiken Gesichter und Persönlichkeit gegeben hat.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei

Die Ausstellung ist bis 30. November 2022 bei freier Raumkapazität immer Montag-Donnerstag von 9-18 Uhr und sonntags zu Veranstaltungen geöffnet. Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Sächsische Gedenkstätten.



©Jascha Kerzhner

■ **Montag, 19. September | 19 Uhr**



Halte dich an Wunder – Großstadtlieder in Szene

Konzert der Band YOUKALI

Die Dresdner Musikerinnen haben sich mit Leben und Werk der fast vergessenen österreichisch-jüdischen Schriftstellerin und Schauspielerin Lili Grün (1904-1942) auseinandergesetzt. Sowohl Lili Grüns Texte als auch ihr Leben haben sie berührt. Ihr großer Traum war eine Karriere als Schauspielerin. So thematisierte sie in ihren nicht selten autobiographischen Texten den Alltag von arbeitenden Frauen, One-Night-Stands, die Liebe und das Leben mit seinen kleinen und großen Wünschen, Schmerzen und Sehnsüchten. Dabei faszinieren Lili Grüns emanzipierte Frauenfiguren, die von der großen Liebe träumen und dennoch ihr Leben selbst in die Hand nehmen.

Dies tat auch Mascha Kaléko (1907-1975), deren unendlicher Lyrik-Schatz dieses Programm ebenfalls begleitet.

Beide Frauen verbindet das gleiche Schicksal. Während Lili Grün in einer Vernichtungsstätte ermordet wurde, konnte Mascha Kaléko ins Exil fliehen. Wie unzählige Künstler*innen wurden sie als Opfer des Nationalsozialismus zum Schweigen gebracht und ihrer Zukunft und Sprache beraubt. Vor allem im Hinblick auf aktuelle politische Entwicklungen ist es uns wichtig, ihr Werk wieder auf eine Bühne zu bringen und an sie zu erinnern.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt (Saal)

Eine Veranstaltung mit freundlicher Unterstützung
des Zentralrats der Juden in Deutschland



Band YOUKALI

DIGITAL*

■ **Mittwoch, 21. September** | 18 Uhr
Vortragsreihe: BASISWISSEN JUDENTUM, Teil 2
5. Thema: **Wie wird ein Mensch jüdisch?**

Mit **Dr. Timotheus Arndt** (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig) und **Prof. Sebastian Henn**

Viele kennen die Auskunft: Als Jude wird man geboren. Manche wissen: Es kommt darauf an, dass die Mutter Jüdin ist. Kann ich aber auch aus eigenem Entschluss jüdisch werden? Wie kann das gehen?

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig,

Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de

■ **Montag, 26. September** | 17 Uhr
„LASS UNS DAS SCHOFAR HÖREN!“

Rosch ha-Schana – Jüdisches neues Jahr

Offener Gottesdienst zum jüdischen neuen Jahr mit Gebet und Schofar blasen mit dem Sächsischen Landesrabbiner Zsolt Balla.

Veranstalter: Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Eintritt frei.

Ort: Gedenkstätte der Großen Gemeinesynagoge, Gottsched-/Zentralstraße

■ **Donnerstag, 29. September** | 19.30 Uhr
Bayoogie-Masters



Christian Christl präsentiert seit 2013 beste Künstler aus Blues- und Boogie-Woogie in Leipzig. Diesmal hat er **Scarlett Andrews** (Deutschland, Vaudeville Blues Vocals) eingeladen.

Vaudeville Shows waren von 1900 bis in die 1950er Jahre ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Amerika. Oft waren elegant gekleidete Damen als Sängerinnen dabei, die von einer kleinen Combo oder nur von einem Pianisten begleitet über „die Fakten des Lebens“ sangen. So entwickelte sich ein ganz eigener Musikstil. Berühmte Vertreterinnen des Vaudeville Blues waren Bessie Smith, Ma Rainey oder auch Sippie Wallace.

Scarlett Andrews gehört zu den wenigen Sängerinnen in Europa, die diesen eleganten Blues-Stil in unsere Zeit tragen. Ihre Songs sind mitreißend, immer mit einem kleinen Augenzwinkern, voller eindeutig-zweideutiger Anspielungen auf die Beziehung zwischen Mann und Frau und voller Herzblut.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 24 Euro (VVK), 29 Euro (AK) frei (Saal)

Tickets gibt es unter www.bayoogie.com/shop oder im Ariowitsch-Haus.



Christian Christl und Scarlett Andrews

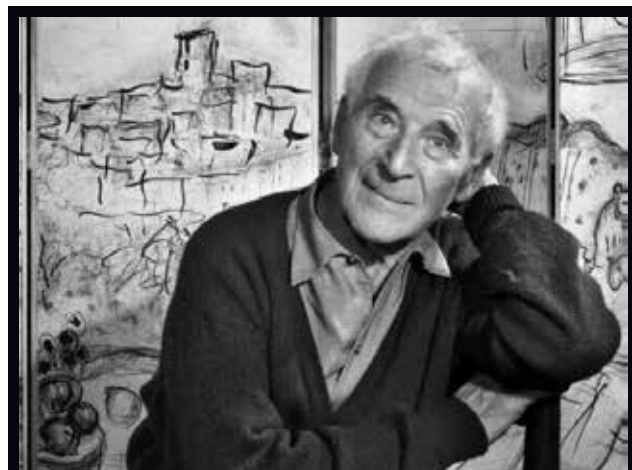
» Oktober

■ **Dienstag, 25. Oktober** | 19 Uhr
Marc Chagall, das Fenster zur Welt

Das Leben und Schaffen dieses außergewöhnlichen Künstlers, der 1887 in Witebsk (Russisches Kaiserreich, heute Belarus) geboren wurde und 1985 in Saint-Paul-de-Vence (Frankreich) starb, widerspricht in seiner Vielschichtigkeit jeder Formel. Thomas Schinköth versucht eine persönliche Spurensuche, in die er neben Gemälden, Druckgrafik, Glasmalerei und Dichtungen Chagalls auch Musik einbezieht, die durch dessen Schaffen angeregt wurde. Dabei möchte er nicht zuletzt dazu ermuntern, sich auf eigene Wege zu den Werken zu begeben, auf denen sich immer wieder neue Perspektiven auf die Welt mit ihren Rätseln öffnen werden.

Veranstalter: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V., AG jüdisches Leben

Eintritt frei (Salon) Um Spenden wird gebeten.



Marc Chagall



» November

■ 1. November 2022



„Lasst mich ich selbst sein“. Anne Franks Lebensgeschichte.

Ausstellung

Die Ausstellung zeigt in acht Kapiteln die Lebensgeschichte von Anne Frank: Die ersten Jahre in Frankfurt am Main, die Flucht ihrer Familie vor den Nationalsozialisten sowie ihr Leben in Amsterdam vor und während der Besatzungszeit. Sie vermittelt Wissen über die Zeit der Familie Frank im Versteck, die letzten sieben Monate in den Konzentrationslagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen sowie die Erinnerung an Anne Frank und ihr Tagebuch. Außerdem gibt sie Einblicke in die Zeit, in der Anne Frank gelebt hat. Sie thematisiert darüber hinaus aktuelle Fragen von Identität, Zugehörigkeit und unterschiedliche Formen von Diskriminierung.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellung ist Montag bis Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr bei freier Saalkapazität für BesucherInnen geöffnet.

Workshops für Schulklassen und private Gruppen sind auf Anfrage möglich: kontakt@ariowitschhaus.de.

■ Donnerstag, 3. November | 19 Uhr



Florian Frannek: »Bevor wir schweigen« – Sieben letzte Briefe 1941–45

Aus letzten Briefen von zum Tode verurteilten Widerstandskämpfern und ermordeten Juden hat der Leipziger Komponist Florian Frannek ein großes Werk für Chor, Bariton und Orchester geschaffen, das im Sommer 2022 uraufgeführt wurde. Er wird uns das Werk persönlich vorstellen, und dabei auch besonders auf seine Textauswahl und deren Einfluss auf die Musik und sein eigenes Leben während der Monate der Komposition eingehen. Denn neben Leid und Schmerz leuchtet aus vielen dieser Briefe auch Hoffnung und menschliche Größe, die uns Mut machen kann und sich aus tiefer Humanität und gelebtem Gottvertrauen speist. Diese berührenden Texte können im Internet unter www.frannek.de durch Klick auf das dort gezeigte Titelblatt heruntergeladen werden.

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de



Anne Frank

■ Sonntag, 6. November | 15 Uhr



Вечер памяти Булата Окуджавы

„И друзей соберу, на любовь свое сердце настрою“

Песни Булата Окуджавы для вас исполнят барды: Дмитрий Ларин, Вольдемар Шмидт, Анатолий Бэр, Алексей Гончаров, а также Диана Муминова и Людмила Полякова
Стихи читают Лидия Вайланд и Альбина Ларина
Фортепьяно - Юлия Розин

Ведёт вечер Толина Коряченко

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Sonntag, 13. November | 15 Uhr



Jubiläumskonzert „Fünf Jahre fröhlichen Gesangs“

Die Vokal-Instrumental-Gruppe „RETRO“ (Leitung: Manana Ukleba) feiert ihr erstes Jubiläum! Im Programm erwarten Sie bekannte Lieder in verschiedenen Sprachen sowie klassische Instrumentalwerke.

Вокально-инструментальный коллектив „RETRO“ (рук.: Манана Уклеба) отмечает свой первый юбилей. В программе прозвучат популярные песни на разных языках, а также инструментальные (классические) произведения.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

■ Dienstag, 22. November | 19 Uhr

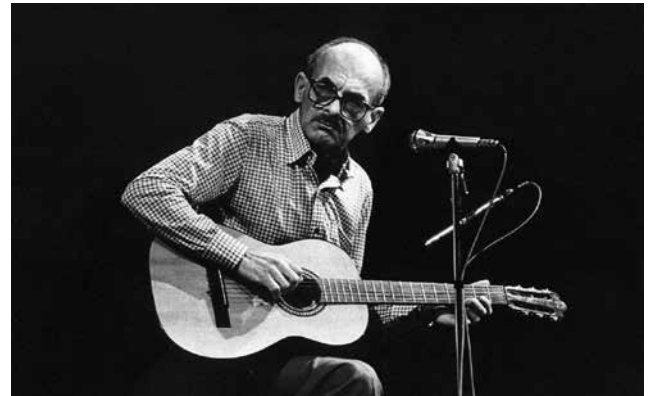
Spurensuche jüdischer Identitäten.

Anna Seghers in ausgewählten Texten des Exils.

Vortrag und Lesung mit Frau Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

Veranstalter: AG jüdisches Leben

Eintritt: frei (Salon), um Spenden wird gebeten



Булата Окуджавы

DIGITAL*

Mittwoch, 23. November | 18 Uhr

Vortragsreihe: BASISWISSEN JUDENTUM, Teil 2

6. Thema: Scheidung

Mit Dr. Timotheus Arndt (Forschungsstelle Judentum, Theologische Fakultät der Universität Leipzig) und wechselnden Referenten

Wer kann eine Ehe schließen? Wie lange dauert eine Ehe? Darf eine Ehe geschieden werden? Diese und andere Fragen scheinen seit Menschengedenken bewegt worden zu sein. Sie wurden und werden unterschiedlich beantwortet. Die Bibel dokumentiert einige Momente der Entwicklungen. Was gilt heute in jüdischen Gesellschaften?

Veranstalter: Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft Leipzig, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

Die Veranstaltung wird auch via Zoom übertragen. Den Link dazu finden Sie auf www.ariowitschhaus.de



Sonntag, 27. November | 17 Uhr

Die Damen und Herren Daffke. Konzert

Was ist Glück? Wieviel Geld ist genug? Was braucht der Mensch? Die Daffkes stellen sich den großen Fragen des Lebens. Mal nachdenklich, mal euphorisch, aber immer in gewohnter Daffke-Manier. Ob mit den Melodien von Friedrich Hollaender, den kessen Vokalsätzen der Comedian Harmonists oder den sehnsuchtsvollen Chansons von Kurt Weill, die Daffkes sezieren die Sehnsüchte der 20er Jahre und finden überraschende Übereinstimmungen zu den Begierden des modernen Menschen.

Dieser Abend macht Sie reicher. Also reicher an Erkenntnissen. In jedem Fall werden Sie glücklicher nach Hause gehen. Versprochen!

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt: 15 Euro, ermäßigt 10 Euro (Saal)



Die Daffkes

» Ausstellungen:

7. September – 31. Dezember

David Ludwig Bloch: Meine Bilder sind meine Sprache.

Die Geschichte von einem, der sich vom Leben nicht unterkriegen lassen wollte.

Veranstalter: Ev.-Luth. Gehörlosengemeinden Leipzig + Leipziger Land, Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Salon)

19. September – 30. November

Gesichter und Geschichten.

Zum Gedenken an die letzten BewohnerInnen und PflegerInnen, die am 19. September 1942 nach Theresienstadt deportiert wurden

Ausstellung mit Grafiken des Leipziger Künstlers Jascha Kerzhner

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

1. November – 30. November

„Lasst mich ich selbst sein“. Anne Franks Lebensgeschichte.

Veranstalter: Ariowitsch-Haus e. V.

Eintritt frei (Saal)

Die Ausstellungen sind Montag bis Donnerstag von 9-18 Uhr bei freier Saalkapazität für BesucherInnen geöffnet.

Ausnahme: Anne Franks Lebensgeschichte (Mo-Do 14-18 Uhr)



©Jascha Kerzhner

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Montag

10.00-12.00 Uhr	Kreativtreff
10.00-12.00 Uhr	PC-Kurs*
10.00-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-16.00 Uhr	Bibliothek
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
15.30-17.00 Uhr	Chor für Erwachsene
16.00-17.00 Uhr	Vorschule Deutsch
16.45-17.30 Uhr	Mathe und Logik für Kinder
17.00-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Jugendl!)*
17.00-20.00 Uhr	Folklore-Tänze
17.30-20.00 Uhr	Theater „ETO“

Dienstag

	Kennenlern-Tag im Offenen Treff (3. Etage)
10.00-12.00 Uhr	Frauenfrühstück*
10.00-12.00 Uhr	Krabbelgruppe*
10.00-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
15.15-15.45 Uhr	Kinderballett (4-6 Jahre)*
15.45-16.30 Uhr	Russisch für Kinder (3-6 J.)*
16.15-17.15 Uhr	Kinderballett (13-16 J.)*
16.00-16.45 Uhr	Musikunterricht für Kinder (ab 7 J.)*
16.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-9 J.)
16.30-17.15 Uhr	Russisch für Kinder (ab 7 J.)*
16.30-17.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-4 J.)*
16.30-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
17.00-17.45 Uhr	Musikunterricht für Kinder (4-6 J.)*
17.00-18.00 Uhr	Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
17.00-20.00 Uhr	Jüdische Tänze für Erwachsene und Jugendliche
17.00-20.00 Uhr	Theater „Glück“
17.30-18.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
19.00-21.00 Uhr	Leipziger Synagogalchor

NEU: Sprachkurs Hebräisch.*

Kursleiter: Sagi Sachs

* Anmeldung erforderlich: Tel: 0341- 225 57 45



*Diese Veranstaltungen werden auch als Online-Veranstaltungen angeboten. Nähere Informationen dazu unter www.ariowitschhaus.de

Alle Aktualisierungen und weitere Kursangebote erfahren Sie unter www.ariowitschhaus.de

» Projekt Mehrgenerationenhaus

Tel: 0341 - 2254 1000 oder 225 57 45
www.mehrgenerationenhaeuser.de/leipzig-mitte

Mittwoch

10.00-12.00 Uhr	Kreativwerkstatt für Erwachsene*
10.30-12.00 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-15.30 Uhr	Tanzkurs für Senioren*
14.00-16.00 Uhr	Bibliothek
15.00-16.00 Uhr	Englisch für Kinder (ab 5 J.)*
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
15.30-17.00 Uhr	Kinderballett (7-9 J.)*
16.00-16.45 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (4-5 J.)*
16.00-17.00 Uhr	Israelische Tänze für Kinder
16.00-17.30 Uhr	Englisch für Kinder (ab 12 J.)*
16.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-10 J.)
16.00-19.00 Uhr	St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
16.30-17.00 Uhr	Musikunterricht für Kinder (2,5-4 J.)*
16.45-19.30 Uhr	Kinderballett (10-12 J.)*
17.00-18.00 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (5-6 J.)*
17.00-19.20 Uhr	Israelische Tänze für Erwachsene

Donnerstag

10.00-12.00 Uhr	PC-Kurs*
10.45-12.15 Uhr	Konversationskurs Deutsch
15.00-16.00 Uhr	Kinderballett-Kurs (6-9 J.)*
15.00-17.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (6-8 J.)
15.00-18.00 Uhr	Psychologische Beratung und Psychotherapie*
15.00-19.30 Uhr	Schachsektion Makkabi e. V.
16.00-19.00 Uhr	St.Art Theater für Kinder und Jugendliche
16.00-17.00 Uhr	Kreatives Gestalten (ab 5 J.)*
16.15-17.15 Uhr	Kinderballett-Kurs (11-13 J.)*
16.30-19.00 Uhr	Literatur-Klub
16.30-19.00 Uhr	Mal- und Zeichenkurs (Kinder)*
16.30-18.30 Uhr	Spielerisch Mathe und Logik auf Russisch lernen (3-5 J.)*
17.00-18.30 Uhr	Geschenkerwerkstatt für Kinder (ab 5 J.)*
17.00-18.30 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen
17.30-20.00 Uhr	Theater „ETO“
17.30-20.00 Uhr	Theater „Glück“
17.30-20.00 Uhr	Tanzgruppe Modiva

Sonntag

10.00-15.00 Uhr	Meisterklasse für Malen und Zeichnen (7-20 J.)
-----------------	--

und über die Schaufenster unseres Hauses. Die Gemeindeveranstaltungen verlaufen nach einem Sonderplan.



Kultur- und Begegnungszentrum Ariowitsch-Haus e.V. Zentrum jüdischer Kultur

Hinrichsenstraße 14, 04105 Leipzig

Telefon: 0341-22541000 oder 0341-22541002

Fax: 0341-225 57 44

E-Mail: kontakt@ariowitschhaus.de

Internet: www.ariowitschhaus.de

TRAM 3/4/7/15, Haltestelle: Leibnizstraße

Vorstandsvorsitz: Prof. Dr. Martin Maslaton

Direktor: Kuf Kaufmann, Vorstandsvorsitzender
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig

IBAN: DE61 8605 5592 1100 8848 97

SWIFT-BIC: WELADE8LXXX



Eingangsbereich für Rollstuhlfahrer
voll zugänglich



Toiletten für Rollstuhlfahrer
voll zugänglich



Mehr
Generationen
Haus

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushalts.

WELTOFFENES
SACHSEN

Gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND BERUFSGEMEINNES
ZUSAMMENARBEITEN

Freistaat
SACHSEN



Stadt Leipzig



synagoge und
begegnungszentrum
leipzig e.v.



Sparkasse
Leipzig



MASLATON
Rechtsanwaltskanzlei mbH
Leipzig · München · Bonn